

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN CONSTANZE MOZART IN WIEN

BERLIN, 23. MAI 1789

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1102]

Berlin den 23:^t Maÿ

liebstes, bestes, theuerstes Weibchen! –

1789.

5 Mit Ausserordentlichem vergnügen habe dein liebes Schreiben vom 13:^t hier erhalten; –

diesen augenblick aber erst dein vorhergehendes vom 9:^{ten} weil es von *Leipzig retour* nach *Berlin* machen musste. – das erste ist daß ich dir alle briefe so ich dir geschrieben erzähle, und dann die deinigen so ich erhalten. –

ich schrieb dir den 8:^t *april* von der Post=*station budwitz*. –

den 10:^t – von *Prag*.

den 13:^t von *Dresden*.

und den 17:^t von *Dresden*.

den 22:^t | französisch : | von *Leipzig*.

den 28:^t von *Potsdam*

und den 5:^t *May* von *Potsdam*

den 9:^t von *Leipzig*.

und 16:^t von *Leipzig*.

den 19:^t von *Berlin*

und itzt den 23:^t – das sind also 11 briefe.

ich erhalte von dir den von 8:^t *april*.

| den 15:^t *april* in *Dresden*. : |

den von 13:^t –

| den 21:^t – in *Leipzig* : | .

den von 24:^t –

| den 8:^t *May*. in *Leipzig*. bey meiner *Retour*

den von 5:^t *May*.

| den 14:^t – in *Leipzig*. : |

den von 13:^t –

| den 20:^t in *Berlin*.

und den von 9:^t

| den 22:^t in *Berlin*.

10 also 6 briefe.

zwischen den 13:^t und 24:^t april ist, wie du Siehst eine lücke, da muß nun ein briefe von dir verloren gegangen seÿn – durch dies musste 17 tage ohne briefe seÿn! – wenn du also auch 17 tage in diesen umständen leben musstest, so muß auch einer von meinen briefen verloren gegangen seÿn; – gott lob, wir haben diese fatalitäten nun bald
 15 überstanden; – an deinem Halse hangend werde ich es dir dann erst recht erzählen wie es mir damals war! – doch – du kennst meine liebe zu dir! – wo glaubst du daß ich dieses schreibe? – im gasthofe auf meinem zimmer? – Nein; – im thiergarten in einem Wirthshause | in einem garten hause mit schöner aussicht | alwo ich heute ganz alleine Speisste; um mich nur ganz alleine mit dir beschäftigen zu können; – die
 20 königin will mich diensttag hören; da ist aber nicht viel zu machen. ich liess mich nur melden, weil es hier gebräuchlich ist, und Sie es übel nemmen würde. – Mein liebstes Weibchen, du must dich beÿ meiner Rückunft schon mehr auf mich freuen, als auf das gelde. – 100 friedrichs’dor sind nicht 900 fl sondern 700 fl; – wenigstens hat man mir es hier so gesagt. – 2:^{ts} hat *Lichnowsky* mich weil er eilen musste früh verlassen, und ich folglich | in dem theuern orte Potsdam | selbst zehren müssen; – 3:^{ts} habe ich
 25 <ihm> 100 fl: lehnen müssen, weil sein beutel abnahm – ich konnte es <ihm> nicht gut abschlagen, du weist warum. – 4:^t ist die *academie* in *leipzig*, so wie ich es immer sagte, schlecht ausgefallen, habe also mit Rückwege 32 Meilen fast umsonst gemacht; daran ist *Lichnowsky* ganz alleine schuld, dann er liess mir keine Ruhe, ich musste wieder
 30 nach *Leipzig*. – doch – davon das mehrere mündlich; – hier ist 1:^t mit einer *academie* nicht viel zu machen, und 2:^{ts} – sieht es der könig nicht gerne. – du must schon mit mir mit diesem zufrieden seÿn, daß ich so glücklich bin beÿm könige in gnaden zu stehen; – was ich dir da geschrieben, bleibt unter uns. – donnerstag den 28:^t gehe ich nach dresden ab, alwo ich übernachten werde. den 1:^t *Juny* werde ich in Prag schlafen,
 35 und den 4:^t – den 4:^t? – beÿ meinem liebsten weiber!; – <richte dein liebes schönstes nest recht sauber her, denn mein bübderl verdient es in der That, er hat sich recht gut aufgeführt und wünscht sich nichts als dein schönstes [...] zu besitzen. stelle dir den Spitzbuben vor, dieweil ich so schreibe schleicht er sich auf den Tisch und [zeigt] mir mit [fragen] ich aber nicht faul [geb] ihm einen derben Nasenstüber – der [bursch] ist
 40 aber nur [...] jetzt brennt [auch] der Schlingel noch mehr und läßt sich fast nicht bändigen.> ich hoffe doch du wirst mir auf die erste Post entgegen fahren? – ich werde den 4:^t dort zu Mittage eintreffen; – Hofer | den ich 1000 mal umarme :| hoffe ich wird wohl auch dabey seÿn; – wenn h: und fr: von Puchberg auch mitführen, dann wäre alles beÿsammen was ich wünschte. vergesse auch den *Carl* nicht. – Nun aber das
 45 nothwendigste; – du must einen vertrauten Menschen |: *Satmann* oder so Jemand :| mitnehmen, welcher dann in meinem Wagen mit meiner *Bagage* auf die Mauth fährt, damit ich nicht diese unöthige *seccatura* habe, sondern mit euch lieben leuten nach

hause fahren kann. – aber gewis! –

Nun *adieu* – ich küsse dich Millionenmal und bin Ewig

50

dein getreuester gatte
W: A: Mozart manu propria

[Adresse, Seite 4:]

55 À
Madame
Madame Constance de Mozart
née de Weber
à
60 auf dem hohen Markt
im walseckischen hause Vienne.
beÿ h: von Puchberg.